

Vereinbarung einer ökumenischen Gemeindepartnerschaft zwischen der katholischen Christ König Gemeinde und der Protestantischen Pauluskirchengemeinde, Kaiserslautern

In nunmehr vier Jahrzehnten ist das ökumenische Miteinander unserer beiden benachbarten Kirchengemeinden stetig gewachsen. Eine wohl entwickelte ökumenische Praxis ist entstanden: in gemeinsamen Gottesdiensten, beim gemeinsam vorbereiteten und durchgeführten Gemeindefest und vielem mehr (er)leben wir seit langem unsere geschwisterliche Verbundenheit. Ein weithin sichtbares Zeichen dieser Partnerschaft ist in jüngerer Zeit die gemeinsame Nutzung des Gotteshauses, der protestantischen Pauluskirche. Wir wollen unser ökumenisches Zusammenleben auch weiterhin stärken und fördern, darin Maßstäbe für uns selber setzen und in der Selbstverpflichtung der vorliegenden ökumenischen Vereinbarung mit Leben füllen.

Präambel

- Wir glauben an Jesus Christus als Haupt der Kirche und Herrn der Welt auf der gemeinsamen Grundlage des Wortes Gottes, wie es die Heilige Schrift bezeugt.
- Wir stehen miteinander auf der Grundlage des Glaubensbekenntnisses von Nizäa - Konstantinopel (381).
- Wir sind getragen von der Bitte Jesu, »dass alle eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast« (Joh 17, 21).
- Wir bekennen uns zur Taufe als dem gemeinsamen grundlegenden Band der Einheit in Jesus Christus.
- Wir glauben, dass wir miteinander in der Gemeinschaft der einen Kirche Jesu Christi an der Gotteskindschaft teilhaben (Röm 8, 15) — unbeschadet unterschiedlicher Auffassungen in der Amtsfrage.

Bekräftigt durch die gemeinsame Unterzeichnung der Charta Oecumenica auf dem Ökumenischen Kirchentag in Berlin 2003 und ermutigt durch die gewachsene geschwisterliche Zusammenarbeit in der nachbarschaftlichen Ökumene unserer Gemeinden verfolgen wir,

die katholische Christ König Gemeinde Kaiserslautern
und
die Protestantische Pauluskirchengemeinde Kaiserslautern

das Ziel, den Weg zur sichtbaren Einheit in einem Glauben und in der einen eucharistischen Gemeinschaft zu gehen. So wollen wir unserer Gemeinsamkeit in Zeugnis und Dienst gerecht werden.

Wir unterzeichnen folgende

Vereinbarung:

Ökumenische Gemeindeparkerschaft schafft Raum für Begegnungen, Dialog und Zusammenarbeit.

Wir vereinbaren die Fortsetzung regelmäßiger Begegnungen. Wir laden uns auch weiterhin gegenseitig zu unseren Veranstaltungen ein. Wir setzen uns zum Ziel, drängende Fragen unseres Lebens und unseres Glaubens immer wieder zum Inhalt gemeinsamer Aktivitäten zu machen.

Wir verpflichten uns, die ökumenische Gemeinschaft im Dialog zwischen unseren Gemeinden gewissenhaft und intensiv fortzusetzen im Bemühen um ein vertieftes gegenseitiges Verstehen. Wir tun das in der Besinnung auf die gemeinsamen biblischen Grundlagen, in der Berufung auf die uns verbindenden Traditionen und im Austausch unserer geistlichen Gaben, genauso wie durch einen wahrhaftigen Umgang mit dem, was uns noch trennt.

Wir wollen auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens gemeinsam handeln, wo die Voraussetzungen dafür gegeben sind und nicht Gründe des Glaubens dem entgegenstehen.

Ökumenische Gemeindeparkerschaft findet ihren Ausdruck im gemeinsamen Gottesdienst.

Unsere Ökumene lebt davon, dass wir Gottes Wort gemeinsam hören und den Heiligen Geist in uns, unter uns und durch uns wirken lassen. Im gemeinsamen Gebet und Gottesdienst wird unsere Gemeinschaft vertieft und die sichtbare Einheit der Kirche Jesu Christi gefördert.

Wir vereinbaren, in regelmäßigen Abständen im Verlauf des Kirchenjahres miteinander ökumenische Gottesdienste zu feiern und verpflichten uns, füreinander und miteinander zu beten.

Ökumenische Gemeindeparkerschaft bedeutet soziale und öffentliche Verantwortung.

Wir verpflichten uns, in Gemeinsamkeit unsere soziale und öffentliche Verantwortung wahrzunehmen. Wir sind uns bewusst, dass die Verkündigung des Evangeliums durch unser Engagement in die gesellschaftliche Öffentlichkeit hineinwirkt. Wir pflegen weiterhin die Zusammenarbeit zwischen unseren Kindertagesstätten und in der gemeinsamen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen. Wir tragen miteinander Verantwortung für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung.

Ökumenische Gemeindeparkerschaft unterstützt konfessionsverbindende Ehen und Familien.

Konfessionsverbindende Ehen und Familien bereichern mit ihren Erfahrungen unsere Gemeinden. Wir setzen uns zum Ziel, Formen zu entwickeln, einer ökumenischen Spiritualität gerecht zu werden im Gebet und dem Hören auf das Wort. Dies schließt eine sensible und gemeinsame Sorge für gute Wege bei Trauungen und Taufen sowie in Trauerfällen und bei der kirchlichen Bestattung ein.

Ökumenische Gemeindepertnerschaft entfaltet sich in hilfreichen Strukturen.

Wir vereinbaren für die Ausgestaltung unserer Gemeindepertnerschaft sinnvolle und entlastende Formen der Begegnung und der Zusammenarbeit. Dabei sorgen wir für regelmäßig stattfindende Begegnungen unserer Gemeinden, für regelmäßige Treffen der haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für eine mindestens zweimal jährliche Zusammenkunft unserer verantwortlichen Gemeindegremien.

Abschluss

Mit dieser Vereinbarung geben wir dem zwischen uns in vier Jahrzehnten gewachsenen Miteinander einen verbindlichen Rahmen und verpflichten uns, dieses Miteinander auch weiterhin zu fördern und zu entwickeln. So suchen wir, der Gemeinschaft in Zeugnis und Dienst gerecht zu werden zur Ehre Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kaiserslautern, den 01.01.2012

Für die katholische Pfarrei Christ König
Pauluskirchengemeinde
in der Pfarreiengemeinschaft Maria Schutz
Kaiserslautern

Für die Protestantische
Kaiserslautern

.....
Pater Ulrich Weinkötz OFM Conv.

.....
Pfarrer Gottfried Rust

.....
Gabriele Gerber
Vorsitzende des Pfarrgemeinderats

.....
Christiane Kurz
Stellv. Vorsitzende des Pfarrgemeinderats
Presbyteriums

.....
Stefan Germer
Vorsitzender des